

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961. — Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Fracht) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Streifenband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 3 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte 10 Pf. — Anzeigengebühren: die sechsgehaltene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Beilagenblatt 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 391.

Nr. 127.

Magdeburg, Dienstag den 4. Juni 1907.

18. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich des Romans „Arbeit“

Bülow gegen die Eulenburgs.

Es gibt in Deutschland eine Kamarrilla. Die Kamarrilla ist eine häßliche fremde Giftpflanze, sie gedeiht hier zum großen Schaden für den Monarchen und zum großen Schaden für das Volk.

Das steht sinngemäß in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vom Sonntag den 2. Juni 1907.

Fürst Bülow unternimmt mit dieser Feststellung, obgleich sie sich in die vorzüglichste diplomatische Form kleidet, einen Vorstoß gegen den Kreis der Eulenburgs, der ihn im Herbst des vorigen Jahres zu stürzen versuchte. Er denunziert ihn der Öffentlichkeit als eine Kamarrilla, das heißt als eine mächtige Sippe höfischer Günstlinge, deren Einfluß stärker ist als der von den verantwortlichen Ratgebern des Kaisers geübt. Er behauptet, daß dieser Einfluß dem Kaiser und dem deutschen Volke in gleichem Maße schädlich sei.

Wir wissen aus den Denkwürdigkeiten Hohenzollerns und aus zahlreichen anderen gleich unanfechtbaren Zeugnissen, daß die Regierungszeit Wilhelms 2. vom gegenwertigen Kampfe zweier Gruppen erfüllt ist, der Günstlinge im Amte und der Günstlinge außer Amte. Der bevorzugte Günstling im Amte ist Herr v. Bülow, der zum Reichskanzler und zur fürstlichen Durchlaucht befördert wurde für angeblüche Verdienste, welche auf ihren wahren Wert zurückzuführen schon die Zeitgeschichte in der Lage ist. Der Günstling außer Amte aber, das Haupt der „Kamarrilla“,

ist der von Wilhelm 2. in den Fürstentum erhobene Graf Philipp von Eulenburg, Gutsherr auf Schloß Liebenberg, Freund der Grafen Helmut und Runo Moltke, des Herrn v. Tschirich und anderer Leute, die durch seinen Einfluß in die höchsten Stellen der Armee, der Diplomatie und der Verwaltung befördert wurden. Mit diesem Bevorzugten außer Amte hat es sich der Bevorzugte im Amte verdrorben; es kam zu höfischen Intrigen, die jetzt zu einer öffentlichen Auseinandersetzung ausarten.

Ueber den bisherigen Entwicklungsgang dieses Kampfes hinter den Kulissen, der für die absolutistischen Zustände des Reiches überaus kennzeichnend ist und in die innere Politik schon folgenreicher eingegriffen hat, scheint bis jetzt etwa folgendes mit ziemlicher Sicherheit festzustellen.

Im Oktober vorigen Jahres veröffentlichte das „Berliner Tageblatt“ einen Artikel, in dem behauptet wurde, die Kamarrilla versuche den Fürsten Bülow zu stürzen und den Generalstabchef Helmut v. Moltke an seine Stelle zu setzen. Moltke sollte in der inneren Politik die Rolle des starken Mannes spielen, während die auswärtige Politik ganz Wilhelm 2. und dem gegen Bülows Willen von der Kamarrilla zum Staatssekretär beförderten Herrn v. Tschirich überlassen bleiben sollte. Man bezweifelte damals den Wahrheitswert dieser Enthüllungen; sie waren aber richtig und stimmten vom Reichskanzler selbst. Das Gelingen des Planes wurde durch seine vorzeitige Veröffentlichung vereitelt.

Am 14. November ließ dann Herr Wassermann im Reichstag seine bekannte Interpellation über das persönliche Regiment in der auswärtigen Politik vom Stapel. Diese Interpellation, die sich scheinbar gegen den verantwortlichen Reichskanzler richtete, zielte in Wirklichkeit gegen den Freundeskreis Wilhelms 2. und war von Bülow selbst veranlaßt worden. Für diesen Plan versuchte man, so teilt die „Germania“ mit, die es wissen muß, auch Zentrumsabgeordnete zu gewinnen. Die schlauen Politiker der Kirche tippten aber offenbar nicht auf Bülow, sondern auf Eulenburg; sie winkten also ab.

Nun kam das Unermutete. Bülow stützte sich immer stärker auf die Liberalen und ließ von Dernburg die „Nebenregierung“ entdecken: nämlich die parlamentarische Nebenregierung des Zentrums. Die schwarz-rote Koalition wurde erfunden, die Sozialdemokratie durch die ihr angelogene Freundschaft für die Schwarzen zu kompromittieren versucht und die große Wahl-attacke gegen den Umsturz und die schwarze „Nebenregierung“ geritten. Mit drei Duzend roter Skalpe errang sich Bülow wieder die Gunst seines Herrn. Er triumphierte über Sozialdemokratie und — Philipp Eulenburg!

Schließlich gelang es sogar, einen aus dem Eulenburgschen Kreise zur Strecke zu bringen. Garden veröffentlichte in seiner „Zukunft“ einen Artikel, in dem die Freunde Wilhelms 2. dem Abheuen und dem Gefächter der Welt preisgegeben wurden. Er erzählte — wie in den letzten Tagen

in unsrer Uebersicht angedeutet wurde —, daß diese Herren die Reichskanzler, Staatssekretäre und Generalstabchef einsetzen und absetzen, Spiritismus, Gesundbeterei und noch andre wenig normale Dinge trieben. Der Schlag in die Liebenberger Dunkelkammer wirkte. Graf Runo von Moltke, Stadtkommandant von Berlin, wurde abgesetzt; jetzt läuft sein juristischer Vertreter bei den bürgerlichen Zeitungsredaktionen herum und beteuert — wofür wir in der vorletzten Nummer eine Probe geboten —, daß Runo von Moltke frei von krankhaften Neigungen sei und daß er Garden verklagen werde.

Der Ausbruch dieses Hofskandals veranlaßte den bekannten Liman zu einem vermutlich bestellten Artikel in der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ über Kamarrilla. In diesem Artikel, der unter schon Bekanntem noch behauptet, ein aus der Marokkoaffäre bekannter französischer Diplomat sei an den Eulenburgschen Treibern beteiligt, und der Skandalartikel der Gardenschen „Zukunft“ sei Wilhelm 2. „mutigerweise“ von einem „feinen jungen Prinzen“ zugestekt worden, heißt es: „Fürst Bülow hat noch vor einem halben Jahre im Reichstag versichert: „Kamarrilla, das ist ein Fremdwort, eine fremde Giftpflanze, die man sich niemals bemüht hat, in Deutschland einzupflanzen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht nun — und damit kehren wir zum Ausgangspunkt unsrer Darstellung zurück — an der Spitze ihrer ersten Sonntagsausgabe eine Notiz, welche besagt:

Die Worte des Reichskanzlers sind in dieser Ausführung ungenau und unvollständig, so daß sie eine ihrem wahren Sinne geradezu entgegengesetzte Bedeutung erhalten. In Wirklichkeit lautet die in der Reichstagsrede vom 14. November 1906 enthaltene Aeußerung folgendermaßen:

Kamarrilla ist kein deutsches Wort. Kamarrilla, das bedeutet eine häßliche fremde Giftpflanze, und man hat nie versucht, sie in Deutschland einzuführen ohne großen Schaden für das Volk... Ich sage also: Man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ und die „Germania“ behaupten, der Einfluß dieser Kamarrilla sei bereits gebrochen. Das kann aber unmöglich richtig sein: denn Bülows Vorstoß in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ ist ein sehr gewagter Schritt, den keiner an seiner Stelle ohne Not unternommen würde. Zum Ueberflus meldet der Hofbericht vom 1. Juni: „Zur Frühstückstafel waren geladen Prinz Georg von Bayern und Fürst und Fürstin in Eulenburg.“ Der Regir-Sänger Phil Sonntag sich also noch immer im Strahl der Hofgunst.

Bernhard Bülow aber nimmt sich in seinem Zeitungskrieg gegen die Kamarrilla recht selbst aus. Denn er ist selber ein Stück Kamarrilla, er lebt von der Gunst und Gnade des Kaisers, und wenn es ihm nicht gelingt, diesen bei guter Laune zu erhalten, so klappt Bernhard Bülow zusammen, so ist es mit Bernhard Bülow aus. Eine parlamentarische Regierung, welcher Parteirichtung immer sie angehören möchte, würde im Kampfe gegen höfische Claqueurwirtschaft der Sympathie breiterer Volksschichten sicher sein können. Es handelt sich aber in diesem Falle nur um eine jener Kaufereien unter Angestellten, wie sie nirgends ausbleiben können, wo an Stelle des Volkswillens und der Ideen Monarchengunst und persönliche Einflüsse regieren. Es gehört auch zum Wesen solcher Kämpfe, daß sie nur mit den schmutzigen Mitteln der Intrige ausgefochten werden können.

So werden wir aber nun einmal in Deutschland regiert. Und im Intrigenkampfe zwischen Vertrauten im Amte und Günstlingen außer Amte wird, wie der 13. Dezember 1906 beweist, gelegentlich alles auf eine Karte gesetzt. Das heißt, der „Verantwortliche“ magt gegen die Unverantwortlichen eine Reichstagsauflösung und führt acht Millionen bürgerlicher Wähler an den langen Sottentottenmatten herum. Diese acht Millionen werden aber nach wie vor sich vor jeder parlamentarischen Regierung fromm beugen.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 3. Juni 1907.

Die Gefe.

Der Berliner Bäckerkrieg hat eine höchst bemerkenswerte Erscheinung gezeigt. Den Bäckermeistern ist es nämlich gelungen, das Gesehndikat gegen jene ihrer Kollegen mobil zu machen, welche die Forderungen der streikenden Geellen bewilligt haben.

Wer seine Gefellen außer Hause wohnen läßt, ihnen 23 Mark die Woche bezahlt und einen wöchentlichen Ruhetag freigibt, bekommt also vom Syndikat keine Gefe mehr, und soll dadurch in die Lage beretzt werden, kein Weißbrot mehr herstellen zu können.

Der Organisation der Arbeiter ist daher die Aufgabe aufgefallen, dafür zu sorgen, daß der ordnungsmäßige Betrieb der tarifstreuen Bäckereien gegen mutwillige Störungen gesichert wird. Sie kann zwar nicht jedem, der andre an ihrer freiwilligen Arbeit hindert, mit dem Zuchthaus drohen, wohl aber hat sie in Gemeinschaft mit den tarifstreuen Meistern versucht, das Monopol des Gesehndikats zu brechen, und das ist ihr auch erfreulicherweise in recht hohem Maße gelungen. Inzwischen aber lassen sich die Berliner Arbeiterfrauen in ihrer Unterstützung der kämpfenden Arbeiter nicht abschrecken. Wenn in den tarifstreuen Bäckereien kein Weißbrot zu haben ist, bringen sie eben Schwarzbrot auf den Tisch.

Ebenso unwirksam wie die Hilfe des Gesehndikats dürfte sich auch ein behördlicher Verbot, den halstarrigen Meistern zu Hilfe zu kommen, als unwirksam erweisen. Man hat nämlich ausgeführt, daß das reaktionäre Plakatgesetz von 1851 dazu verwendet werden könne, um den bewilligenden Meistern das Aushängen des Bewilligungsplakats zu verbieten, durch welches sie sich ihre Kundenschaft sichern. Dasselbe Mittel hat man seinerzeit zugunsten der Kirche angewendet: Plakate, welche mitteilten, daß bei ihrem Unterzeichner Formulare zum Austritt aus der Kirche zu haben seien, wurden auf Grund dieses reaktionären Gesetzes verboten.

Diesmal aber steht die Sache für die Behörde viel ungünstiger, denn das Plakatgesetz gibt „Nachrichten für den gewerblichen Verkehr“ frei. Es ist also klar, daß die Behörde, die hier in einseitiger Weise nicht bloß gegen die Arbeiter, sondern auch gegen einen beträchtlichen Teil der „Arbeitgeber“ Stellung nimmt, daneben gehauen hat und den Kürzern ziehen wird.

So zeigt der Bäckerkrieg im Kleinen ein vortreffliches Bild der komplizierten Verflechtung Klassenstaatlich-kapitalistischer Interessen, aber auch als besseres Gegenstück eine hochentwickelte Organisation proletarischen Zusammenhalts. Den Sieg der letzteren will nicht die Masse der Berliner Bevölkerung nicht nur, sondern sie kämpft auch für ihn.

Karl Blind gestorben.

Wie wir in der letzten Nummer unter den Depeschen noch kurz melden konnten, ist am Sonnabend früh der Revolutionär von 1848, Karl Blind, im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war vor fünfzig und vierzig Jahren ein bekannter Politiker, seit Jahrzehnten aber nur noch ein schreibseliger Journalist. Erehrte von seinem 1848er Ruhme, an den der Umstand erinnerte, daß er bis zu seinem Lebensende in London, seinem früheren Exil, blieb, wo er auch seine Tage beendete.

Schon vor der Revolution als politisch Verdächtigter wegen Beleidigung König Ludwigs 1. von Bayern in Unterjuchungshaft genommen, beteiligte er sich 1848 und 1849 nicht bloß in Wort und Schrift, sondern auch als Freiheitskämpfer in Baden mit der Waffe an der Revolution. Gefangen genommen, büßte er nicht wie viele Schicksalsgenossen, seine Teilnahme an dem Aufstand mit dem Tode, er wurde zu langer Gefängnisshaft verurteilt, die ihm aber durch glückliche Umstände erpart blieb. Er floh nach Frankreich, von dort ausgewiesen, nach England.

Er war dort eines der Haupter der bürgerlichen Emigration, suchte Verbindung mit den Führern der bürgerlichen Revolution Italiens, Ungarns, Dänemarks, Frankreichs, aber auch gleichzeitig mit Napoleon 3. Mit glühendem Hafe verfolgte er Marx und Engels, weil keines Fremdes Karl Vogt verdächtige Machenschaften mit Napoleon 3. von Marx aufgedeckt wurden. Vielfach wurde sein Name genannt, als am 7. Mai 1866 sein Stiefsohn in Baden-Baden ein Attentat gegen Bismarck verübte.

Karl Blind hatte eine ungewöhnlich und unbedeutende hohe Meinung von sich, er fühlte sich in den Kreisen der englischen Gesellschaft und Wissenschaft als Vertreter des deutschen Volkes und des Geisteslebens. Für ein Wiener und ein Berliner Blatt schrieb er sehr viel über England, fast jede Gelegenheit nützend, dabei von sich zu sprechen. Trotzdem hat er es nicht erreicht, für einen bedeutenden Mann gehalten zu werden.

87!

Am Sonntag wurde für die sozialdemokratische Fraktion des ersten österreichischen Parlaments des allgemeinen Wahlrechts das Jahrbuch

Provinz und Umgegend.

Von den Liberalen kommt das Heil!

Im Wahlkreise Calbe-Aischersleben mögen die bürgerlichen Parteien immer noch nicht die Hoffnung fahren lassen...

Jetzt erscheinen die Liberalen auf dem Plan und wollen ihr Heil überführen. Der freisinnige Volksverein für Aischersleben und Umgegend...

Die „Einsicht“ der National Liberalen ist wohl mit ihrer Ansicht identisch, daß es für alle Zeiten vorbei ist...

Burg, 2. Juni. (Som Wlitz erschlagen) wurde am Sonntag nachmittag in Dietrichshagen ein in der Hausflur stehender Mann namens Heinrich Köhl...

Sarbedelen, 1. Juni. (Stadtverordnete und Bürgermeister in Uneinigkeit) In der letzten Stadtverordneten-Sitzung verlangte Bürgermeister Bed von dem Vorsteher...

Halberstadt, 3. Juni. (Patriotische Feste) Am Sonntag fand hier das 23. Provinzial- und Bundesfeste statt. Die bürgerlichen Festtage schloßen Festzettel vor lauter Begeisterung...

g. Halle, 1. Juni. (Die Polizei vor Gericht) Ein unglücklicher Kruppel, der Juvulide Biedke, dem beide Beine unter den Knien abgenommen worden sind...

Sachsenhausen, 3. Juni. (Von den Betrübwerken) Kom sind die unabweisbaren Bedürfnisse unter Polizeibeamten...

Sachsenhausen, 2. Juni. (Brand) Am Sonntag nachmittag gegen 1/4 Uhr entzündete sich ein Haus...

von K. u. W. Alendorff in der Schönefelder Feldmark eingeschlagen. Die mit Stroh angefüllte Scheune brannte total nieder.

Wernigerode, 1. Juni. (Wilde Streiks) Wie wir berichtet haben, brach unter den unorganisierten Arbeitern der Waldhütten...

Stettin, 2. Juni. (Die Hirsch-Dunderschen) Gewerkschaften feierten am Sonntag hier ein großes Fest. Aus weiser Umgehung waren Teilnehmer herbeigeführt...

Stettin, 2. Juni. (Die Bodenentkungen) machen weitere Fortschritte. Das Haus Brandhof 4, Besitzer Herr Stein...

(Som Zuge der Harzquerbahn erfährt) wurde ein dreijähriges Mädchen umweil der Haltestelle Hasserode I...

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 1. Juni 1907.

Erpressungsversuch. Der Geschäftsführer der Privat-Telephon-Gesellschaft Rudolf Hermann hier, geboren 1879...

Ein Mißbrauch mit dem Hauptmann von Köpenick. Der Kaufmann Richard Steinberg aus Berlin, geboren 1830...

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 1. Juni 1907.

Bildhauerei. Der Steinbildhauer Ludwig Rihau aus Jütersburg wird beschuldigt...

Diebstahl. Der Hausbesitzer Friedrich Woffe aus Wernigerode war im Jahre 1906 in Schierke im Kurghotel in Stellung...

Jagdvergehen. Die Kammer Ludwig und Wilhelm Heibel und der Arbeiter Robert Angewandten aus Quedlinburg...

Bemerkte Nachrichten.

Die Ueberwinterung der Mücken. Wie in den letzten Tagen mancher vielleicht unangenehm empfunden haben wird...

Geschwindigkeit der Fische. Es ist begreiflich, daß über die Geschwindigkeit der Fische bisher nur wenig zuverlässige Beobachtungen angestellt worden sind...

Ein Roman aus dem Leben. In einem Bierauschank in der oberen Friedrichstraße in Berlin, der viel von Passanten frequentiert wird...

Das kalifornische Erdbeben.

[Nachdruck verboten.]

Nach dem großen kalifornischen Erdbeben, dessen Schreden wir alle miterlebt haben, wurde auf Anregung der Regierung eine wissenschaftliche Untersuchungskommission eingesetzt...



Jetzt wird es Zeit!

Albert Brennecke, Sudenburg. Inhaber: Jenny Brennecke. Ecke Westendstr. - Fernspr. 1938.

Landwirt Philipp Möhning, 3 T. Anna Marie Knittles geb. (Mittler) geb. 8.11.1867. Geburt: S. des Modellers Ignaz Mügg. Todesfall: Privatmann Adolf v. Schlegel, 73 J. Oberstadt. Vom 28. bis 30. Mai. Aufgebote: Kaufm. Wilhelm Siejele hier mit Lilly Planer in Magdeburg. Schuhschmied Anton Reiber mit Anna Leigebel. Geburten: T. des Bankiers Hermann Silberberg: T. des Arbeiters Friedrich Naumann. T. des Arbeiters Heinrich Köhler. S. des Arbeiters August Großhaus. S. des Bismarckhändlers Robert Freytag. S. des Landwirts Hermann Piemeyer. S. des Privatmanns Julius Volge. S. des Arbeiters Gustav Ostermann mit Auguste Heinrich. T. des Metz-

bermachers Paul Fried. S. des Schuhhens Hermann Goffe. S. des Tischlers Albert Kröff. S. des Arbeiters Paul Jennert. Todesfälle: Rechnungsrat Friedrich Heintze, 76 J. Kolonialführer Karl Siegel, 55 J. Wilhelm Steffens geb. Vinsler, 70 J. Hermann S. des Steinmetzes Theodor Hartmann, 18 J. Schönebeck. Aufgebote: Schiffer Franz Jode in Groß-Rosenburg mit Frau Friederike Wille hier. Rgt. Bau-Inspektor Thomas Abel in Berlin. Ver-Heiratungsbekanntmachung Paul Seewald inwärtiger Franz Heusch. T. des Magdeburger mit Ella Röttger hier. Maschinenbauers Ernst Wolf. T. des Malers Hermann Schulze. Todesfälle: Arbeiterwalde Heinrich Schneller, 59 J.

Reißzeuge empfindlich die Buchhdlg. Volksstimme

Dr. Ernst Thesing vom 2. Juni bis Anfang Juli verreist. Vertr.: Dr. Selligsohn, Jakobstr. 40. (Für Mitglieder der Gemein-samen Distriktskasse für Handwerk und Gewerbe) Dr. Förster, Große Münzstraße.

Halters Leopold Inbl. Anna, T. des Fleischer Hermann Ganz. Todesfälle: Willi, S. des Schiffseign. Paul Wuttner, 1 J. 10 W. 21 T. Helene, S. des Fräulein Eduard Sommerfeld, 8 W. 19 T. Georg, unehel., 2 W. 24 T. Gertrud, T. des Schneid. Herm. Seiler, 1 W. 17 T. Kurt, S. des Gendarm-Wachleiters Wilh. Kindermann, 2 T. Tochtergeburt: T. des Arbeiters Willi Meander.

Walhalla. Barockensemble 2102 Musik-, Gesangs- und Posen-Ensemble. Die lustigen Hamburger. Eintritt: frei!

Sudenburg, 1. Juni. Aufgebote: Arbeiter Gottfried Johann Sacke mit Anna Wilhelmine, Wilhelm Günter mit Anna Auguste Helene Kneubel. Arbeiter Heinrich Glaman mit Theresie Weiß. Eheschließungen: Werkmeister Franz Scheller mit Friederike Köhler. Arbeiter Wilhelm Böhm mit Luise Gigeroth. Registraturwärtiger Viktor Fische in Köln mit Ella Steffens hier. Geburten: Kurt, S. des Konditors Karl Schlieffert, Albert, S. des Schlossers Albert Frähdorf, Paul, S. des Arbeiters Andreas Schmidt, Georg, S. des Werkmeisters Otto Urban, Erich, S. des Schlossers Karl Schneider, Adalbert, S. des Arbeiters Adalbert Erich, Käthe, T. des Gärtners Walter Klappertshaus. Todesfälle: Arbeiter Friedrich Fiebig, 47 J. 3 W. 24 T. Hausknechtin Clara Brunsch, 31 J. 15 T. Wächter Friedrich Lorenz, 51 J. 1 W. 14 T.

Viktoria-Theater. Dienstag den 4. Juni 1907 Familie Schierte. Donnerstag den 6. Juni 1907 Der Graf von Charolais.

Sudenburg, 1. Juni. Eheschließungen: Maurer Rich. Bachmeister mit Ida Seelmann. Theaterdir. Sekretär Walter Krug in Hanau mit Paula Lindner hier. Geburten: Volte, T. des Arbeiters Friedr. Hoffmann, Robert, S. des Schlossers Karl Blum. Kienhadt, 31. Mai. Aufgebote: Buchhändler Martin Adolph Wernag mit Wwe. Minna Ida Anna Red geb. Hille. Geburten: Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Schüle, Kurt, S. des Arbeiterbanners Wilh. Lübeck, Annemarie, T. d. Schlossers Willi Detmann, Rudolf, S. des Fräulein Emil Hermann, Hildegard, T. des Fräulein Schmitt, Gustav, S. des Tischl. Carl Dobbertin. Todesfälle: Hermann, S. des Schlossers Hermann Dohrt, 3 T. Vom 1. Juni. Eheschließungen: Arbeiter Willi Koch mit Anna Seelwig. Rechnungsführer Otto Winkler mit Hedwig Winkler. Geburten: Charlotte, T. des Gelbbüchlers Wilh. Bernacke, Hans, S. des Fräulein Joß, Rogyski, Hedwig, T. des Arbeiters Ernst Waipen, Fritz, T. des Fräulein Otto Schmidt. Todesfälle: Peter, T. des Fräulein Schiffer, 7 T. - Akt. Gust. Friedschmidt, 25 J. 6 W. 5 T.

Theater Zirkusgebäude. Abends 8 1/2 Uhr. Gastspiele des CIRKUS CIRKUS CIRKUS. Des Beste, was man je gesehen hat! !! Ohne Apparat !! !! Ohne Präparate !! Abis. 547 Mittwoch den 5. Juni 1907 nachmittags 4 Uhr Spezial große Schüler- u. Familien-Vorstellung bei ganz besonders kleinen Preisen.

Kranich, 31. Mai. Aufgebote: Buchhändler Martin Adolph Wernag mit Wwe. Minna Ida Anna Red geb. Hille. Geburten: Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Schüle, Kurt, S. des Arbeiterbanners Wilh. Lübeck, Annemarie, T. d. Schlossers Willi Detmann, Rudolf, S. des Fräulein Emil Hermann, Hildegard, T. des Fräulein Schmitt, Gustav, S. des Tischl. Carl Dobbertin. Todesfälle: Hermann, S. des Schlossers Hermann Dohrt, 3 T. Vom 1. Juni. Eheschließungen: Arbeiter Willi Koch mit Anna Seelwig. Rechnungsführer Otto Winkler mit Hedwig Winkler. Geburten: Charlotte, T. des Gelbbüchlers Wilh. Bernacke, Hans, S. des Fräulein Joß, Rogyski, Hedwig, T. des Arbeiters Ernst Waipen, Fritz, T. des Fräulein Otto Schmidt. Todesfälle: Peter, T. des Fräulein Schiffer, 7 T. - Akt. Gust. Friedschmidt, 25 J. 6 W. 5 T.

Theater Zirkusgebäude. Abends 8 1/2 Uhr. Gastspiele des CIRKUS CIRKUS CIRKUS. Des Beste, was man je gesehen hat! !! Ohne Apparat !! !! Ohne Präparate !! Abis. 547 Mittwoch den 5. Juni 1907 nachmittags 4 Uhr Spezial große Schüler- u. Familien-Vorstellung bei ganz besonders kleinen Preisen.

Lobesangebe. Am 31. Mai hat mein lieber Sohn und unser guter Vater, der Heuer 2097 Friedrich Hübner im Alter von 47 Jahren. Des alten Mannes und Bekannten für den Tod.

Graven. Geburten: Wilfried Döber, S. des Landwirts Anton Böhm in Freyer, Frau Auguste Willema, S. des Fräulein Frau Zerte, Emma Hans Ida, T. des Fräulein Otto Berg, Verla Ida Anna, T. des Arbeiters Salentin Köhler in Freyer. Todesfälle: Luise Somrat geb. Schöberle, 26 J. 3 W. 23 T. Schenkstube Auguste Elisabeth Schaper geb. Wegner in Pöhlen, 63 J. 6 W. 5 T. Doppenicker Friedrich Heinrich Konrad Engelert in Pöhlen, 40 J. 3 W. 20 T. Hauptmannschilling Erich Richard Wepf, 15 J. 3 W. 26 T. Salze. Vom 16. bis 31. Mai. Aufgebote: Fräulein Schiffer mit Helene Wilhelmine Auguste Schaper mit Helene Schaper geb. Dobbertin. Eheschließungen: Barman-Otto Kaufmann Franz Wille mit Hedwig Johanna Schaper in Magdeburg mit Auguste Ella Schaper hier. Geburten: Emma, T. des Schlossers Wilhelm Reil, Erich, Landwirts Auguste Köhler, Otto, S. des Fräulein Auguste Köhler, Fritz, T. des Fräulein Auguste Köhler, Hans, S. des Fräulein Auguste Köhler, Adolf, S. des Fräulein Auguste Köhler. Todesfälle: Hermann, S. des

Standesamt. Magdeburg-Mitte, 1. Juni. Aufgebote: Buchhändler Auguste Schaper hier mit Helene Schaper in Freyer. Eheschließungen: Barman-Otto Kaufmann Franz Wille mit Hedwig Johanna Schaper in Magdeburg mit Auguste Ella Schaper hier. Geburten: Emma, T. des Schlossers Wilhelm Reil, Erich, Landwirts Auguste Köhler, Otto, S. des Fräulein Auguste Köhler, Fritz, T. des Fräulein Auguste Köhler, Hans, S. des Fräulein Auguste Köhler, Adolf, S. des Fräulein Auguste Köhler. Todesfälle: Hermann, S. des

Standesamt. Magdeburg-Mitte, 1. Juni. Aufgebote: Buchhändler Auguste Schaper hier mit Helene Schaper in Freyer. Eheschließungen: Barman-Otto Kaufmann Franz Wille mit Hedwig Johanna Schaper in Magdeburg mit Auguste Ella Schaper hier. Geburten: Emma, T. des Schlossers Wilhelm Reil, Erich, Landwirts Auguste Köhler, Otto, S. des Fräulein Auguste Köhler, Fritz, T. des Fräulein Auguste Köhler, Hans, S. des Fräulein Auguste Köhler, Adolf, S. des Fräulein Auguste Köhler. Todesfälle: Hermann, S. des

216. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22.ziehungstag, 1. Juni 1907. Donnerstag. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. U. St.-M. f. B.)

Table with lottery numbers for Class 6, June 1, 1907. Columns include winning numbers and prize amounts.

216. Königlich Preussische Klassenlotterie.

6. Klasse, 22.ziehungstag, 1. Juni 1907. Donnerstag. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. U. St.-M. f. B.)

Table with lottery numbers for Class 6, June 1, 1907. Columns include winning numbers and prize amounts.

Die russische Revolution.

Petersburg, 2. Juni. Gestern fand im Senat eine Beratung anlässlich des Antivortreffens der vier Prizes der ...

Petersburg, 3. Juni. Dampfabheit G. O. ... beobachtet über das Schmelzen seiner vorgetragenen ...

Berlin, 3. Juni. Dem Abgeordnetenhaus ist nun der Nachtragset mit der ...

Berlin, 3. Juni. In der Wohnung der Frau ...

Mürnberg, 3. Juni. Der Reichstags- und ...

Stuttgart, 3. Juni. In Schwemingen sind von den ...

Dukarest, 3. Juni. Gestern begannen hier die ...

Paris, 3. Juni. Der allgemeine Arbeitsverband ...

Paris, 3. Juni. Der Nationalausschuss der ...

Berlin, 3. Juni. Anlässlich der Reichstags- ...

Amsterdam, 3. Juni. Die Regierung hat den ...

Berlin, 3. Juni. 800 Winger, welche gestern unentgeltlich ...

Buenos Aires, 3. Juni. In dem Zustand der ...

Wettervorhersage.

Mitmaßliche Witterung am Dienstag den 4. Juni: Abwechslung ...

manns 'Craf von Charolais' vor. ...

In Dierks Theater begann am Sonnabend vor einem ...

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung von 3. Juni 1907.

Verzug und Urkundenfälschung. Der vielfach be- ...

Kleine Chronik.

Straßenbahnunglück in Berlin.

Ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier elektrischer ...

Autopsie.

Sonnabend mittag gegen 1 Uhr überfuhr in Berlin ...

Selbstmord eines Militärpokers.

Der Musiker Seibert von der 7. Kompanie des in Mainz ...

Das große Los.

Das große Los der preussischen Klassenlotterie, das auf die ...

Ein Fußball von Blitz getroffen.

Aus Anlass des italienischen Nationalfestes wurde am Sonntag ...

Erdbeben.

In Guayaquil (Ecuador) wurden am Sonnabend drei heftige ...

Schredliches Unglück.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Donnerstag in ...

macht, durch eine ... wie in so manchem andern. Sein ...

Eine Stadtverordneten-Versammlung, in der unter ...

Von der Gutswirtschaft in Korbelt. Um den systema- ...

Der sozialdemokratische Naturheilverein. Wegen Be- ...

Reise im Herrentzug. Am Sonntag abend bei andresen- ...

Einziehung von Fünfsigpennigstücken. Nachdem ein ...

Automobil-Unfälle. In dem Maße wie die Automobil- ...

Durch einen Fußtritt getötet. Am Sonntag nachmittag ...

Unfall. Dem Führer August Herrmann aus Wester- ...

Von der Feuerwehr. Im verflossenen Monat Mai wurde ...

Victoria-Theater. Das Schauspiel des Reuterbackers ...

E. ESDERS & Co. Magdeburg, Breiteweg 45-47.

Herren-Jackett-Anzüge . . . Mk. 12.00-59.00 Herren-Sommer-Paletots . . . Mk. 15.00-62.00 Strand-Anzüge . . . Mk. 32.00-38.00 Tennis-Anzüge . . . Mk. 12.50-38.00 Wasch- und Phantasie-Westen . . . Mk. 2.75-18.00 Herren-Hosen . . . Mk. 2.75-18.00

Jünglings-Anzüge . . . Mk. 8.00-39.00 Jünglings-Sommer-Paletots . . . Mk. 9.50-32.00 Blusen-Anzüge . . . Mk. 2.75-22.00 Sommer-Pyjacks . . . Mk. 4.65-18.00 Einzelne Stoffblusen . . . Mk. 2.00- 6.00 Einzelne Knaben-Mäntel . . . Mk. 1.50- 6.00

Lange & Münzer's

Extra 5 Tage

Trotz bedeutender

Steigerung dieser Artikel

3 enorm billige Angebote:

Schweizer und Madapolam-Stickerereien

Auf Extratischen ausgelegt

In vielen Breiten am Lager

Bänder

Serie I	Gestreifte Bänder	Seide, 11 cm breit Wert 95 Pf.	jetzt Meter	38 Pf.
Serie II	Reinseidene Bänder	moderate Streifen 13 1/2 cm breit Wert 1.25 RM.	jetzt Meter	55 Pf.
Serie III	Chiné-Bänder	Streifen und Schotten 11-13 cm breit Wert bis 1.25 RM.	jetzt Meter	70 Pf.
Serie IV	Chiné-Bänder	und reinseidene Streifen ca. 13 cm breit Wert bis 1.65 RM.	jetzt Meter	95 Pf.
Serie V	Chinés und Karos	reine Seide ca. 15-17 cm breit Wert bis 2.65 RM.	jetzt Meter	1.25

Rockvolants

Serie I	Rockvolants	Wert bis 1.95	jetzt	1.15
Serie II	Rockvolants	Wert bis 2.75	jetzt	1.95
Serie III	Rockvolants	Wert bis 4.25	jetzt	2.75
Serie IV	Rockvolants	Wert bis 4.95	jetzt	3.45
Serie V	Rockvolants	reine Seide	mit	20% Rabatt

Dr. Hansschlatter
empfiehlt H. E. Böder, Halber-
städter Str. 79, Straßend-Expeditoren.

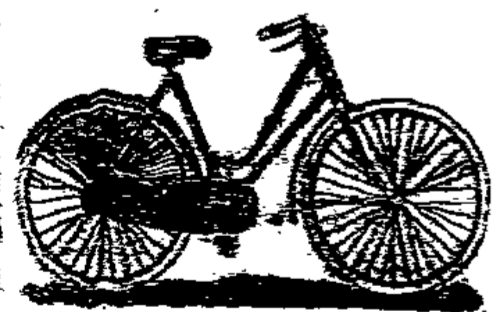
Billige Schuhwaren
Kleinfeld 4024
Wasser, Schönebecker Str. 98.

Elegantes Blüschlois, sehr billig,
Jakobstraße 35, vor 2 Treppen.
Fahrrad, gut erhalten, für 38 RM.
zu verl. Müller, Agnesstr. 57, pl.
Sofa, gut erhalten, billig zu verl.
Reine Weinstraße 17, Hof part.

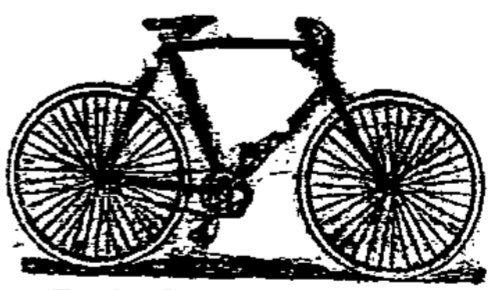
Materialwarengesch., kompl.
f. 1000 RM. zu verkaufen, billige Miete,
Wäschegeschäft, 110 Str., sof. z. verl.
Hilber, E. Wolfenbütteler Str. 30.
Kaiserstraße 75 u. 3 Ex. fr. Logis
m. sep. Eg. z. verm.
Klosterbergstr. 4, III. I. f. d. Log. f. 25.

Reparatur für Damenschneiderei gel.
Frau Brandt, Helmstedterstr. 58, pl.
Santeres Mädchen
zur Aufwartung gesucht 4653
Brunn, Schönebecker Str. 14, I.

Littauers
Nähmaschinen
aller Systeme, auch
ohne Anzahlung
wöchentlich 1 Mk.
Abzahlung.
Bei Barzahlung
hoher Rabatt.
Hocham. Langschiff 50 Mark.
Reparaturen billigst. 4671
Breiteweg 272.



Empfehle
für die Saison 1907! **Anker-Fahrräder**
Görickes Westfalen-Fahrräder



Billige aber feste Preise! Beste deutsche Marken!
Spezial-Fahrräder von 60 RM. an.
Größtes Lager in
Glocken, Laternen, Luftpumpen
und höchsten Zubehörteilen usw. in größter Auswahl.
Durch größere
Abgänge und Kassa-
Einfüsse bin ich in
der Lage, billigste
Preise zu stellen.
Laufdecken und Luftschräuche
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Alle Becken und Schläuche werden in Zahlung genommen.
Reparaturen
an allen Maschinen werden in meiner Werkstatt prompt und
unter Garantie ausgeführt.

Reinhold Osterroth Mechaniker
Lüneburger Strasse, am Bahnübergang. 4670 Lüneburger Strasse, am Bahnübergang.



Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt halt blendend
weisse Wäsche
Habe das
Materialwarengeschäft
verbunden mit Hansschlatter
Speicherstraße 21
von Herrn Förster übernommen
und bitte das meinem Vorgänger
geschenkte Vertrauen auf mich über-
tragen zu wollen. 4672
Hochachtungsvoll
H. Lücke.